



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590



SDGs

ESG

Impact

Measurement

Berenberg ESG-Umfrage
**Der schwierige Weg
zur Nachhaltigkeit**

Eine Studie von
Berenberg Wealth & Asset Management 2021

Berenberg wurde 1590 gegründet und ist heute eine der führenden Privatbanken in Europa mit den Geschäftsbereichen Wealth & Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking.

Berenberg agiert als Kommanditgesellschaft mit persönlich haftenden Gesellschaftern. Die persönliche Haftung der Eigentümer gewährleistet die ausgeprägte Unabhängigkeit von Unternehmensinteressen, ein stringentes Risikomanagement und die Kontinuität in der Geschäftsführung. Verantwortlichkeit ist unser Leitmotiv.

Unsere Beständigkeit ist nur mit einem Geschäftsmodell möglich, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir bieten unseren privaten und institutionellen Kunden einen bewährten Nachhaltigkeitsansatz, unterstützt durch unser ESG Office und die UNPRI Unterzeichnung der von den UN unterstützten Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI).

AUTORINNEN:

Christelle Perera Investment Advisory, Wealth & Asset Management, GB

Tabea Weber ESG Office, Wealth & Asset Management, Frankfurt

Anna Prigge ESG Consulting, Wealth & Asset Management, Hamburg

Wir möchten allen 112 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser Umfrage unseren Dank aussprechen.



Inhalt

- 2 Berenberg
- 6 Zusammenfassung
- 8 Einführung
- 9 Konzeption der Umfrage
- 10 **TEIL 1** | SDGs und Investieren
- 18 **TEIL 2** | Wirkungsmessung
- 22 **TEIL 3** | Überlegungen für die Zukunft
- 23 ESG-Produkte
- 24 COVID-19 und ESG-Investitionen
- 28 Schlussfolgerungen

Zusammenfassung

Die Art und Weise, wie Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance – ESG) bei Investitionen berücksichtigt werden, hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und immer mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Inmitten der COVID-Pandemie ist es an der Zeit, die Marktperspektive in Bezug auf die Einflüsse und Faktoren zu bewerten, denen ESG und das Impact Investing unterliegen.

Bei dieser Studie handelt es sich um eine Aktualisierung einer Umfrage, die Berenberg im Jahr 2018 zum Thema „Die Bedeutung der SDGs für nachhaltige Investments“ durchgeführt hat. Zusätzlich wurden zudem die Ansichten zu bestimmten Themen erfasst, die seither stärker in den Vordergrund getreten sind, darunter z. B. Wirkungsmessung, ESG-Produkte und COVID-19.

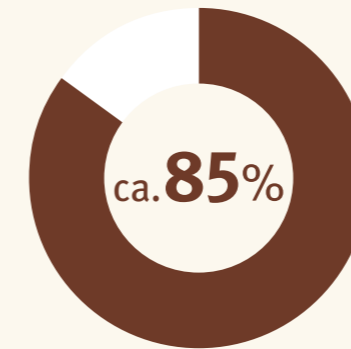
Die Umfrage wurde in diesem Jahr von 112 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der gesamten Investmentbranche ausgefüllt. Die Befragten stammen überwiegend aus Großbritannien und Deutschland und interessieren sich für das Themengebiet ESG. Die Fragen wurden im Kontext von Investitionen am öffentlichen Kapitalmarkt beantwortet.

Im Ergebnis kommen wir zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Anleger haben in den letzten Jahren Nachhaltigkeitsaspekte sehr viel stärker verinnerlicht, wobei sie vermehrt darauf achten, wo und wie investiert wird, was sich insbesondere im Vergleich mit unserer Umfrage des Jahres 2018 zeigt.
- Die überwiegende Mehrheit der Befragten (85 %) berücksichtigen inzwischen die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) in ihren Anlageprozessen, rund die Hälfte der Befragten hat SDGs bereits direkt im Anlageprozess integriert.
- COVID-19 hat dazu geführt, dass den sozialen Faktoren ein höherer Stellenwert eingeräumt wird, der aufgrund der Nachfrage nach Impact-bezogenen Anlageprodukten weiter zunehmen dürfte. Zudem hat die Relevanz des Themas Klimaschutz (SDG 13) deutlich zugenommen.

Es gibt oftmals viele Wege, ein großes Ziel zu erreichen. Auch wenn der Weg zur Nachhaltigkeit derzeit oftmals noch nicht ganz klar ist und vielen als schwierig erscheint, sind die erreichten Zwischenziele doch ermutigend.

Der Einsatz und das Verständnis der SDGs der Vereinten Nationen gestaltet sich in den Investorengruppen unterschiedlich – Umweltfaktoren haben seit unserer ersten Umfrage 2018 an Bedeutung gewonnen.



der Befragten berücksichtigen SDGs, wovon ca. 50% SDGs direkt in ihren Anlageprozess integrieren.

Seit der Umfrage von 2018 entwickelte sich in Bezug auf die Bedeutung SDG 13 Klimaschutz von Platz 5 auf

PLATZ 1

SDG 4 Bildung für alle von Platz 1 auf

PLATZ 4

In Bezug auf die Eignung für Investitionen

kletterte SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie auf

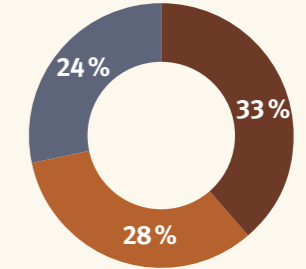
PLATZ 1

kletterte SDG 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen auf

PLATZ 5

Die Befragten setzen auf SDGs, um Folgendes zu messen ...

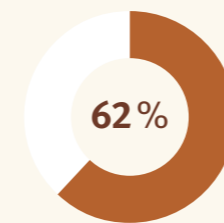
... die Netto-Auswirkungen ...



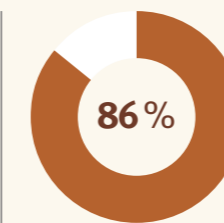
... die Vermeidung von negativen Auswirkungen ...

... von Investitionen.

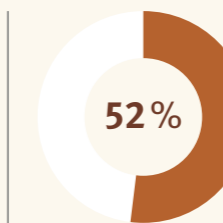
Die Investierbarkeit von SDGs wird kritisch beurteilt, ebenso der Nutzen von Impact-Datenanbietern



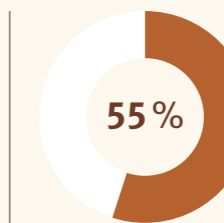
der Befragten investieren sowohl auf Grundlage der aktuellen als auch der zukünftigen Impacts.



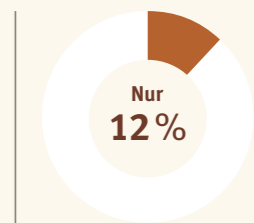
der Befragten sind der Ansicht, dass die Ausrichtung auf die SDGs anhand von qualitativen und/oder quantitativen Daten erfolgen sollte.



Die Mehrheit der Teilnehmer glaubt, dass maximal bis zu drei SDGs durch Investitionen sinnvoll unterstützt werden können.



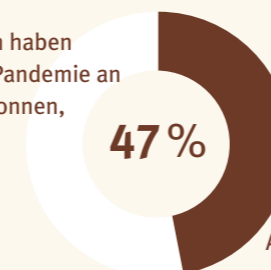
der Befragten sind der Meinung, dass die Auswirkungen genauso wichtig sind wie die Rendite.



der Befragten hielten Impact-Datenanbieter für „Sehr hilfreich“

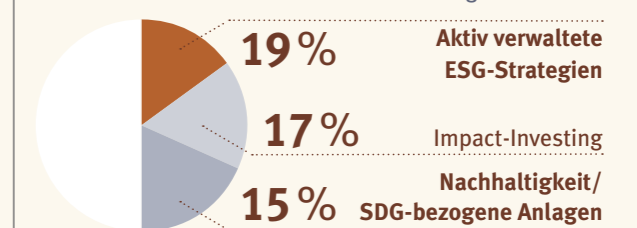
COVID-19 hat dazu geführt, dass den sozialen Faktoren ein höherer Stellenwert eingeräumt wird, der auch aufgrund der Nachfrage nach wirkungsbezogenen Anlageprodukten weiter zunehmen könnte.

Soziale Faktoren haben angesichts der Pandemie an Bedeutung gewonnen, wobei ...



... der Teilnehmer der Meinung sind, dass soziale Faktoren bei ihren Anlageentscheidungen jetzt eine größere Rolle spielen (35 % gaben an, dass Umweltfaktoren nun wichtiger sind).

Folgende ESG-Produkte erachten die Befragten für die Zukunft als am wichtigsten:



Einführung

Anlegerpräferenzen, globale Initiativen und Regulierung rücken ESG in den Mittelpunkt vieler Investmentansätze. Zudem ist nicht nur das Interesse der Anleger an ESG-Themen gewachsen, sondern auch die Erwartungshaltung bezüglich des Angebots von ESG-Investitionen. Ein negatives ESG-Screening ist für einige unzureichend, während das positive Screening nach wie vor uneinheitlich umgesetzt wird.

Die rasanten Fortschritte bei den Anlagestrategien und der Ausbruch von COVID-19 sind ein guter Zeitpunkt, um die Perspektiven von Investoren in Bezug auf die Einflüsse und Faktoren zu untersuchen, denen ESG- und Impact-Investitionen unterliegen⁽¹⁾.

Diese Umfrage baut auf unserer vorherigen Umfrage aus dem Jahr 2018⁽²⁾ auf, die sich auf das Interesse an den und die Relevanz der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs oder „die Ziele“) von Anlagestrategien konzentrierte. Die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage von 2018 lauteten wie folgt:

- Engagement und Wirkungsmessung („Impact Measurement“) waren die wichtigsten ESG-Strategien.
- Die Anleger möchten, dass ihr Geld proaktiver eingesetzt wird.
- Es besteht Spielraum für die Entwicklung von Investmentprodukten für weniger leicht erreichbare SDGs.
- Die SDGs können bei globalen Investments marktübergreifend genutzt werden.

- Es besteht Bedarf an eindeutig wirkungsorientierten Produkten, die gut zugänglich sind.
- Die Messung der Wirkung eines Investments stellt eine Herausforderung dar.
- Neben den SDGs sollte eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt werden.
- Die Mehrheit der Befragten ist der Ansicht, dass nachhaltige Investments zukünftig herkömmlichen Investments in der Performance überlegen sein werden.
- Die Anlageperformance ist für Investoren wichtig und sollte gleichrangig mit deren Impact behandelt werden.

Wir haben zudem die Ansichten der Befragten zur Wirkungsmessung und zu Themen untersucht, die die zukünftigen Investitionspräferenzen beeinflussen könnten. Die Ergebnisse der Umfrage werden in drei Teilen erörtert:

1. SDGs und Investments
2. Wirkungsmessung
3. Überlegungen für die Zukunft

In den Teilen eins und zwei werden einige der in unserer früheren Umfrage behandelten Themen aufgegriffen und verglichen. Im dritten Teil kommt das Gespräch auf aktuelle und zukünftige Perspektiven in Bezug auf ESG-Produkte und COVID-19.

Wenn Sie über einen Teil des Berichts sprechen möchten, wenden Sie sich bitte an die Autorinnen dieses Dokuments oder an Ihren Berenberg-Berater.

¹ In dieser Publikation werden die Begriffe nachhaltige Investitionen und ESG-Investitionen synonym verwendet, ebenso wie die Begriffe Wirkung und Impact. Erstere betrachten wir als weit gefasste Begriffe, die alle nachhaltigen/ESG-Anlagestrategien wie z. B. negatives und positives Screening sowie ethische oder aktive Investitionen umfassen. Obwohl es sich auch beim Impact Investment um eine Form des nachhaltigen Investierens handelt, wird der Begriff speziell für eine Anlagestrategie verwendet, die darauf abzielt, eine positive Wirkung in der Gesellschaft und/oder für die Umwelt zu bewirken.

² Den vollständigen Bericht finden Sie hier: „Bedeutung der SDG für nachhaltige Investments“ https://www.berenberg.de/fileadmin/web/asset_management/news/esg-news/SDG_Bedeutung_SDGs_fuer_nachhaltige_Investments.pdf

Konzeption der Umfrage

Die Umfrage wurde online und anonym durchgeführt.

Sie richtete sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten Investment-Branche, um ein breites Spektrum an Erkenntnissen von all jenen zu erfassen, die sich für ESG-Investitionen interessieren. Im Lauf der Zeit möchten wir die Umfrage zudem ausweiten, da das Bewusstsein für ESG und Impact Investing immer weiter zunimmt.

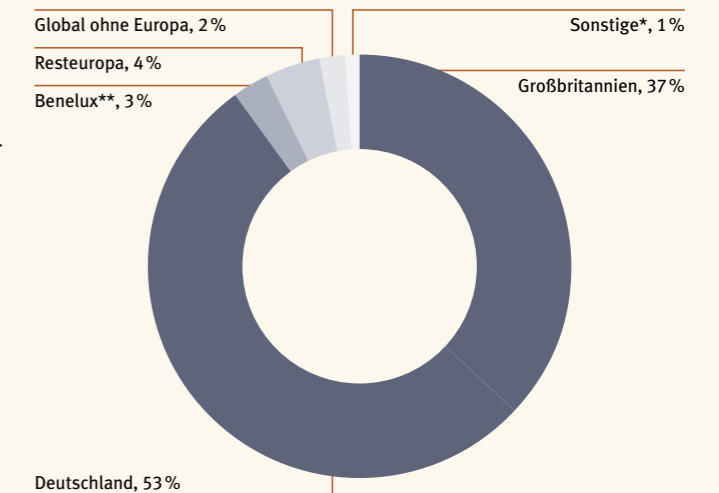
Interessanterweise bestand bei den Befragten zwar ein Interesse an ESG, jedoch verwendeten einige die Begriffe ESG und Impact synonym – insbesondere in Teil 2, der sich auf die Wirkungsmessung konzentriert. Möglicherweise werden wir für zukünftige Umfragen die Begriffe ESG und Impact klarer unterscheiden.

Die Antworten wurden im Zusammenhang mit Investitionen am öffentlichen Kapitalmarkt erfasst.

Die Umfrageergebnisse beruhen auf 112 Befragten und lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

- Nach Anlegergruppen; und
- nach geografischem Sitz⁽³⁾

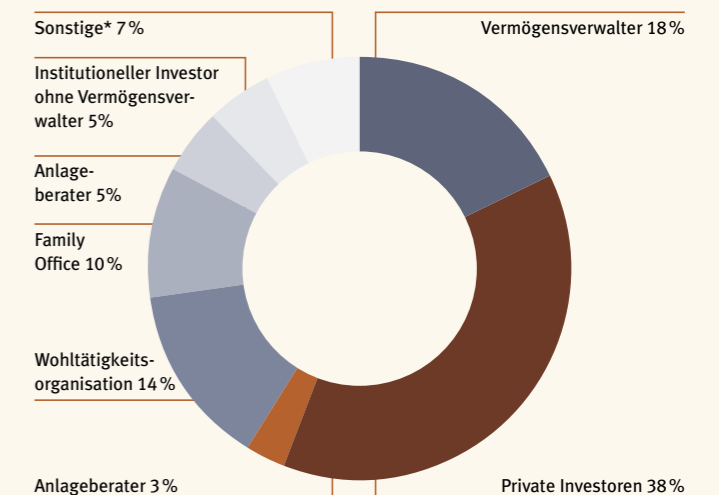
ABBILDUNG 1:
Befragte nach geografischer Herkunft
N=112



**Benelux umfasst Befragte aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg.

*Sonstige umfasst diejenigen, die keine Angaben machen wollten.

ABBILDUNG 2:
Befragte nach Anlegerkategorie
N=112



*Andere umfasst diejenigen, die keine Angaben machen wollten.

³ Um Transparenz zu gewährleisten, haben wir vermerkt, wie viele Befragte die einzelnen Fragen beantwortet haben. So bedeutet z. B. „N=103“, dass 103 Befragte eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Hierbei beruht der Prozentsatz sofern nicht anders angegeben auf dieser Zahl.

TEIL 1

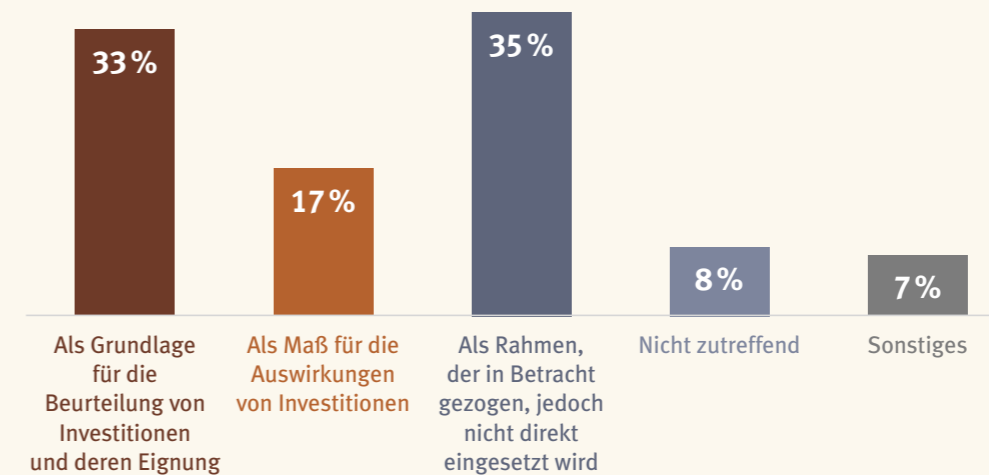
SDGs und Investieren

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) bilden ein Rahmenwerk zur Bewältigung der wichtigsten globalen Herausforderungen. Während sich die 17 Ziele und ihre 169 Unterziele an Regierungen richten, wurden sie von einigen Akteuren der Finanzbranche als universeller Rahmen übernommen, um Kapital in Projekte, Produkte und Dienstleistungen zu lenken, die die SDGs fördern. Die UN-Kommission für Handel und Entwicklung schätzt, dass die zum Erreichen der SDGs erforderlichen Investitionen von 2015 bis 2030 weltweit durchschnittlich 5 bis 7 Billionen US-Dollar pro Jahr betragen werden.

ABBILDUNG 3:

Wie integrieren Sie vornehmlich die SDGs in Ihren Investmentprozess?

N=103



In diesem Abschnitt wird erörtert, wie die SDGs von den Befragten im Zusammenhang mit Investitionen am öffentlichen Kapitalmarkt betrachtet werden. Zudem wird untersucht, wie die Ausrichtung an den SDGs bewertet wird, wie die SDGs in Bezug auf ihre Relevanz und ihre Investierbarkeit wahrgenommen werden, und wie sich die diesjährigen Ergebnisse mit denen der Umfrage aus dem Jahr 2018 unterscheiden.

Die Ergebnisse in Abbildung 3 deuten darauf hin, dass die SDGs bei Investitionen eine Rolle spielen, dass ihr Einbezug jedoch aktuell noch nicht einheitlich gehandhabt und weiterentwickelt wird⁽⁴⁾.

Die Befragten nutzen die SDGs für Investitionen in unterschiedlichem Ausmaß. Die Ergebnisse zeigen, dass ca. 85 % die SDGs in gewissem Maße berücksichtigen, von denen ca. 50 % die SDGs direkt in ihren Anlageprozess integrieren. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass immer mehr Anleger versuchen, die SDGs zu einem frühen Zeitpunkt in den Anlageprozess zu integrieren, indem sie sie in die Investitionsentscheidung einbeziehen

(im Rahmen einer Investitionsbewertung), anstatt erst das Ergebnis der Investitionsentscheidungen zu messen (durch Wirkungsmessung).

Einige nutzen die SDGs, um ihre Investitionspräferenzen zu formulieren, andere nutzen sie als Instrument, um die Auswirkungen dieser Investitionen aufzuzeigen.

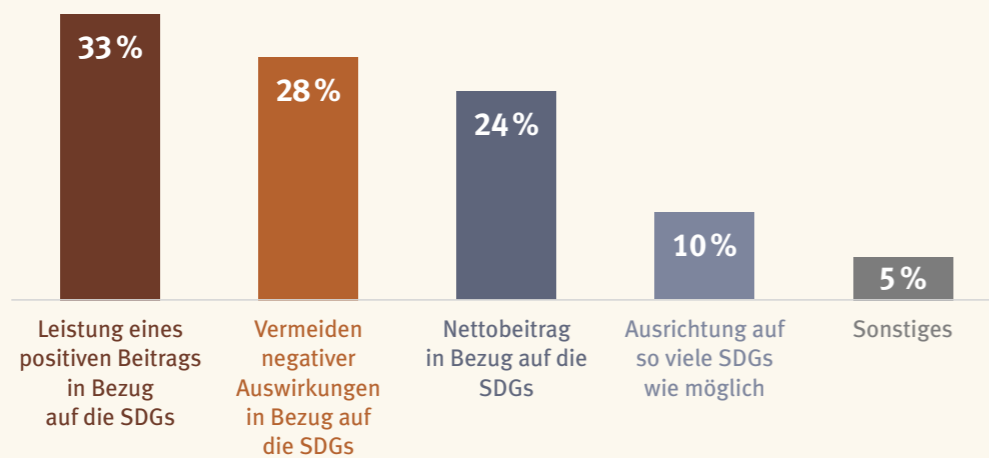
Dies wurde beim Aufschlüsseln der Daten nach Anlegergruppen deutlich. Die meisten der befragten Asset Owner (private Investoren, Wohltätigkeitsorganisationen, Family Office, institutionelle Investoren)⁽⁵⁾ nutzen die SDGs als Rahmen für ihre Investitionspräferenzen, beispielsweise „Als Grundlage für die Anlageentscheidung“ oder „Als Rahmenwerk, das berücksichtigt, aber nicht direkt eingesetzt wird“. Bei den Vermögensverwaltern war die Verteilung jedoch gleichmäßiger, wobei ein etwas größerer Anteil die SDGs als eine Form der Wirkungsmessung auswählten⁽⁶⁾.

⁴ Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Teilnehmer bei dieser Frage nur eine Antwort auswählen konnten. Sollte in Zukunft eine Aktualisierung der Umfrage durchgeführt werden, wird es interessant zu sehen sein, ob und inwiefern sich die Ergebnisse ändern, wenn eine Mehrfachauswahl möglich ist. Ein Befragter, der „Sonstiges“ ausgewählt hatte, gab beispielsweise an, dass er die SDGs sowohl für die Investitionsbewertung als auch für die Wirkungsmessung einsetzt.

⁵ Laut den Antworten von Privatanlegern, Wohltätigkeitsorganisationen und Family Offices.

⁶ Von den 19 Vermögensverwaltern, die diese Frage beantwortet haben, setzen 26 % die SDGs „als Grundlage für die Beurteilung von Investitionen und deren Eignung“ ein, während 32 % „zum Messen der Auswirkungen von Investitionen“ und 26 % „einen Rahmen, der berücksichtigt, jedoch nicht direkt eingesetzt wird“ auswählten.

ABBILDUNG 4:
Was ist Ihr Hauptkriterium für die Auswahl von Wertpapieren in Bezug auf die SDGs?
N=103



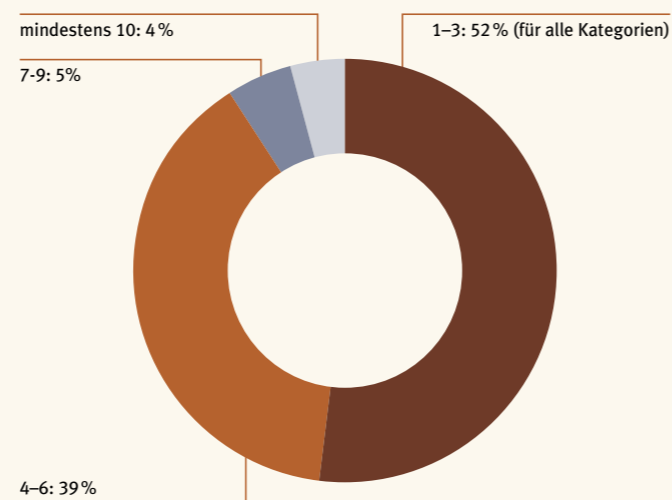
Die in Abbildung 4 dargestellten Ergebnisse zeigen eine fast gleichmäßige Verteilung bezüglich der Hauptkriterien für die Auswahl von Wertpapieren in Bezug auf die SDGs.

Während die aggregierten Daten ein gemischtes Bild ergeben, besteht ein erheblicher Unterschied zwischen den Anlegergruppen. Ein größerer Anteil der Vermögensverwalter strebt die „Leistung eines positiven Beitrags in Bezug auf die SDGs“ an, während Privatanleger eher zwischen „Vermeiden negativer Auswirkungen in Bezug auf die SDGs“ und dem „Nettobeitrag in Bezug auf die SDGs“ unterscheiden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass insbesondere im Zusammenhang mit Investitionen am öffentlichen Kapitalmarkt nicht genügend Ressourcen und Möglichkeiten vorhanden sind, einen positiven Beitrag zu ermitteln. So bemerkte z. B. ein Befragter:

„... Positive Auswirkungen sind wichtig, jedoch schwieriger zu erreichen als das Vermeiden negativer Auswirkungen.“

Beachten Sie, dass dieses Zitat im Sinne der Klarheit und Kürze bearbeitet wurde.

ABBILDUNG 5:
Zu wie vielen SDGs kann ein Wertpapier Ihrer Meinung nach einen sinnvollen Beitrag leisten?*
N=103



Obwohl die SDGs nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können, zeigt Abbildung 5 auf, dass sich die Teilnehmer auf einige wenige SDGs konzentrieren, um einen sinnvollen Beitrag zu diesen zu leisten.

Die SDGs wurden so konzipiert, dass sie ineinandergreifen, um das übergeordnete Ziel einer nachhaltigen Entwicklung erreichen zu können. Ebenso ist es unwahrscheinlich, dass ein Unternehmen einen isolierten oder auf einen Bereich konzentrierten Einfluss ausübt, der auf einzelne SDGs beschränkt ist. Wie in Abbildung

5 ersichtlich, spiegeln die Ergebnisse im Großen und Ganzen die Ansicht wider, dass die Konzentration auf einige wenige SDGs als effektiver empfunden wird als der Versuch, zu viele SDGs einzubeziehen, da dies einen sinnvollen Beitrag zu diesen beeinträchtigen könnte. Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen in Abbildung 4, laut denen lediglich 10 % der Befragten versuchen, sich bei der Auswahl der Wertpapiere an möglichst vielen SDGs zu orientieren.

*Anmerkung: Da kein Teilnehmer „0“ ausgewählt hat, ist diese Option in der Grafik nicht enthalten.

ABBILDUNG 6:
Sind Sie der Ansicht, dass die Ausrichtung auf die SDGs anhand von qualitativen und/oder quantitativen Daten erfolgen sollte?
N=103



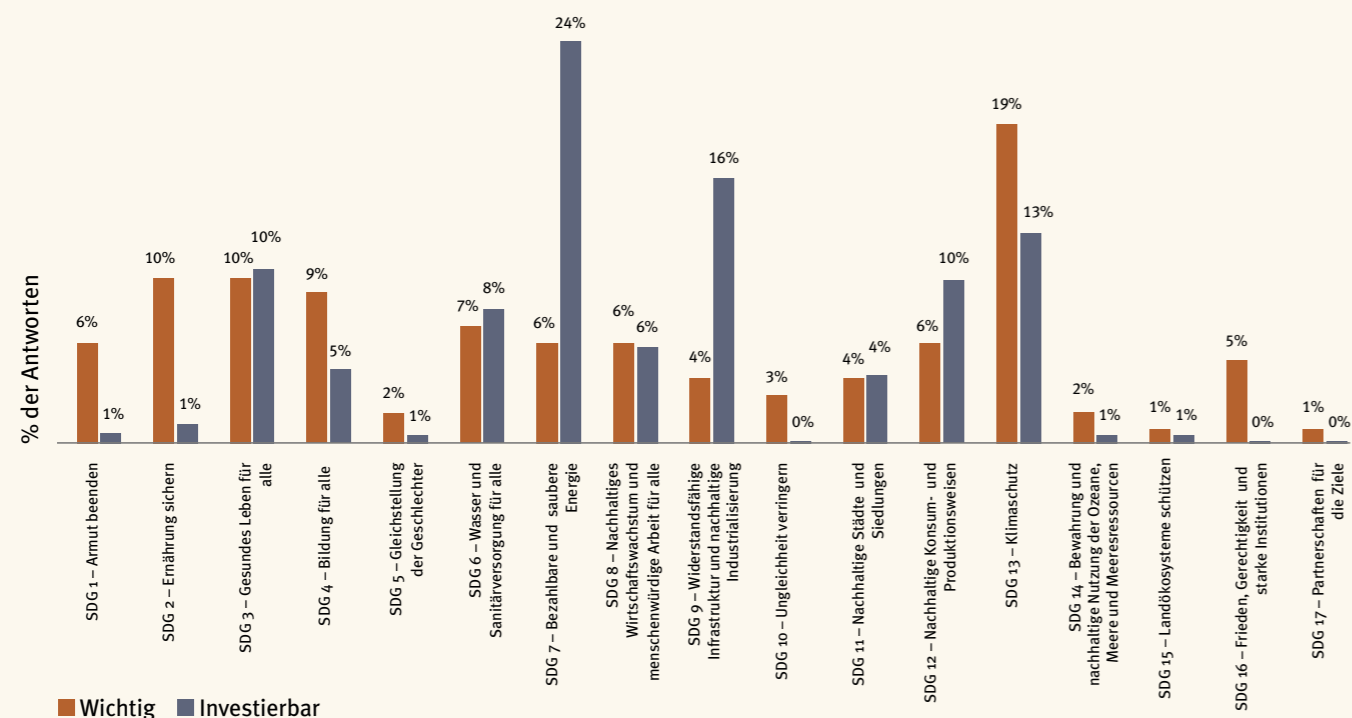
Abbildung 6 zeigt, dass die meisten Befragten der Meinung sind, dass eine Ausrichtung auf die SDGs sowohl aus qualitativen als auch aus quantitativen Daten abgeleitet werden sollte.

Dies ist in zweierlei Hinsicht interessant. Zum einen spiegelt dies möglicherweise die Schwierigkeit wider, die Ausrichtung auf die SDGs zu messen, da eine Vielzahl von Datenpunkten untersucht werden muss. Zum ande-

ren könnte dies das Fehlen verfügbarer oder relevanter Daten widerspiegeln, so dass ein Mix von Datenpunkten erforderlich ist. Quantitative Daten werden in der Regel für historische Daten und Prognosen verwendet, während möglicherweise qualitative Daten herangezogen werden müssen, um die Ausrichtung eines Unternehmens zu ermitteln, z. B. in Form von Richtlinien oder Strategien.

ABBILDUNG 7:

Wählen Sie drei SDGs aus, die Ihrer Meinung nach am wichtigsten und am besten für Investitionen geeignet sind
N=103



Es zeigen sich Unterschiede zwischen den SDGs auf, die die Befragten für wichtig und für investierbar halten.

Während die SDGs für Regierungen konzipiert wurden, eignen sich einige Ziele von Natur aus nur bedingt für Investitionen, insbesondere im Kontext des öffentlichen Kapitalmarkts. Dieser Unterschied lässt sich an den Ergebnissen ablesen, bei denen nur wenige SDGs als ähnlich wichtig und investierbar betrachtet werden (SDG 3, 6, 8 und 11).

Die SDGs, die als eher umwelt-, sozial- bzw. dienstleistungsorientiert oder industriell ausgerichtet gelten, wurden als besser für Investitionen geeignet erachtet.

Die eher umweltorientierten SDGs, einschließlich der Ziele 6, 7 und 12, sowie die Ziele 3, 9 und 11, die eher auf soziale/dienstleistungsorientierte oder industrielle Ziele ausgerichtet sind, scheinen eher als für Investitionen geeignet denn als wichtig eingestuft zu werden. Dies könnte auf die Verfügbarkeit von Anlageprodukten zurückzuführen sein, die sich auf diese Themen oder Sektoren beziehen.

Wir fragen uns, ob die Ergebnisse anders ausfallen würden, wenn die Teilnehmer nach ihrer Meinung zu den Unterzielen der SDGs gefragt würden.

Die in Abbildung 7 zusammengeführten Ergebnisse zeigen auf, wie die Befragten über die Hauptziele und nicht zu den Unterzielen der SDGs denken. So wurde zum Beispiel SDG 13 Klimaschutz am dritthäufigsten als für Investitionen geeignet ausgewählt, wobei jedoch der Text und die Intention der Unterziele offenkundig auf Regierungen ausgerichtet sind. So können Unternehmen zwar Maßnahmen ergreifen, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren, sie sind jedoch nicht in der Lage, Maßnahmen zum Klimawandel in die nationale Politik zu integrieren, wie dies von Unterziel 13.2 (UNEP, 2021) vorgegeben wird. Dies steht im Zusammenhang mit der breiteren Debatte über die Nutzbarkeit der SDGs als Rahmen für Unternehmen und Investitionen sowie die Einhaltung nicht nur des Hauptziels, sondern auch der damit verbundenen Unterziele, die Gefahr laufen, übersehen zu werden.

In Abbildung 8 und Abbildung 9 werden die fünf am häufigsten und am seltensten ausgewählten Antworten auf die in Abbildung 7 gestellte Frage mit den Ergebnissen der SDG-Umfrage aus dem Jahr 2018 verglichen.

ABBILDUNG 8:
Die fünf von den Befragten in Bezug auf deren Bedeutung am häufigsten und am seltensten ausgewählten SDGs

N=103

	2021 (Top 3) ⁽⁷⁾	2018 (Rang von 17) ⁽⁸⁾
Am häufigsten ausgewählt	SDG 13 → Klimaschutz	SDG 4 → Bildung für alle
	SDG 2 → Ernährung sichern	SDG 3 → Gesundes Leben für alle
	SDG 3 → Gesundes Leben für alle	SDG 1 → Armut beenden
	SDG 4 → Bildung für alle	SDG 2 → Ernährung sichern
	SDG 6 → Wasser und Sanitärversorgung	SDG 13 → Klimaschutz
Weniger häufig ausgewählt	SDG 10 → Ungleichheit verringern	SDG 16 → Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
	SDG 5 → Gleichstellung der Geschlechter	SDG 11 → Nachhaltige Städte und Siedlungen
	SDG 14 → Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen	SDG 15 → Landökosysteme schützen
	SDG 15 → Landökosysteme schützen	SDG 14 → Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen
	SDG 17 → Partnerschaften für die Ziele	SDG 17 → Partnerschaften für die Ziele

ABBILDUNG 9:
Die fünf von den Befragten in Bezug auf deren Eignung für Investitionen am häufigsten und am seltensten ausgewählten SDGs

N=103

	2021 (Top 3) ⁽⁷⁾	2018 (Rang von 17) ⁽⁸⁾
Am häufigsten ausgewählt	SDG 7 → Bezahlbare und saubere Energie	SDG 6 → Wasser und Sanitärversorgung
	SDG 9 → Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung	SDG 7 → Bezahlbare und saubere Energie
	SDG 13 → Klimaschutz	SDG 13 → Klimaschutz
	SDG 3 → Gesundes Leben für alle	SDG 9 → Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung
	SDG 12 → Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen	SDG 3 → Gesundes Leben für alle
Weniger häufig ausgewählt	SDG 14 → Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen	SDG 1 → Armut beenden
	SDG 15 → Landökosysteme schützen	SDG 10 → Ungleichheit verringern
	SDG 10 → Ungleichheit verringern	SDG 5 → Gleichstellung der Geschlechter
	SDG 16 → Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	SDG 16 → Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
	SDG 17 → Partnerschaften für die Ziele	SDG 17 → Partnerschaften für die Ziele

Die umweltbezogenen SDGs haben seit der Umfrage im Jahr 2018 an Bedeutung und Investitionseignung gewonnen.

Obwohl es sich bei diesen Fragen um keine exakte Wiederholung der Fragen handelt, die in unserer vorherigen Umfrage von 2018⁽⁸⁾ gestellt wurden, sollte darauf hingewiesen werden, dass SDG 13 „Klimaschutz“ von Platz 5 auf Platz 1 kletterte, während SDG 4 „Bildung für alle“ von Platz 1 im Jahr 2018 auf Platz 4 gerückt ist. In Bezug auf die Eignung für Investitionen belegt SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ in diesem Jahr Platz 1, während SDG 12 „Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen“ auf Platz 5 kletterte.

SDG 10 „Ungleichheit verringern“ und SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ wurden im Vergleich zur letzten Umfrage weniger häufig als wichtig erachtet.

Einerseits kann dies daran liegen, dass sie für die Befragten schlicht und ergreifend nicht zu den drei wichtigsten SDGs zählen. Andererseits überrascht dies, wenn man bedenkt, wie viele soziale Bewegungen seit der letzten Umfrage entstanden sind und wie sehr sich die Ungleichheit – nicht zuletzt durch COVID-19 – verschärft hat. In Teil 3 betonten die Befragten die Notwendigkeit, diese Ungleichheit anzuerkennen, und gaben an, dass soziale Faktoren ihre Investitionsentscheidungen beeinflussen können – dies spiegelt sich jedoch nicht in der den jeweiligen SDGs zugemessenen Bedeutung wider.

⁷ Beachten Sie, dass die Rangliste nicht in der Reihenfolge der Wichtigkeit oder der Eignung von Investitionen angegeben ist, sondern in der Häufigkeit, mit der sie von den Befragten als die drei wichtigsten SDGs ausgewählt wurden. Obwohl SDG 17 „Globale Partnerschaft“ im Jahr 2021 auf der Rangliste ganz unten landete, wurde es von einem Befragten dennoch als eines der drei wichtigsten SDGs ausgewählt.

⁸ In der Umfrage von 2018 wurden die Teilnehmer gebeten, alle 17 SDGs nach Wichtigkeit und Eignung für Investitionen einzustufen, anstatt die drei wichtigsten und geeignetsten SDGs auszuwählen; damals wurde z. B. SDG 17 „Globale Partnerschaft“ am niedrigsten eingestuft und war nicht Teil der drei wichtigsten SDGs der Befragten in der aktuellen Umfrage.

TEIL 2

Wirkungsmessung

Die Messung des Impacts oder die Wirkungsmessung steht vor vielen Herausforderungen, nicht zuletzt, weil sich das Reporting für den öffentlichen Markt als auch die Messung der Impacts selbst noch in der Entwicklung befinden.

Einige der formulierten SDG-Ziele eignen sich weniger für Investitionen oder für das Messen der Wirkung als andere, da es sich bei der Wirkung nicht einfach um das Ergebnis von Aktionen handelt, sondern um verändernde Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt.

Impact Data Provider, also Anbieter von Wirkungsdaten, versuchen dieses Problem anzugehen, indem sie Daten über Unternehmen sammeln und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt messen.

Berenberg hat in Zusammenarbeit mit der DVFA (2020) 12 Impact Data Provider in Bezug auf die SDGs untersucht⁹.

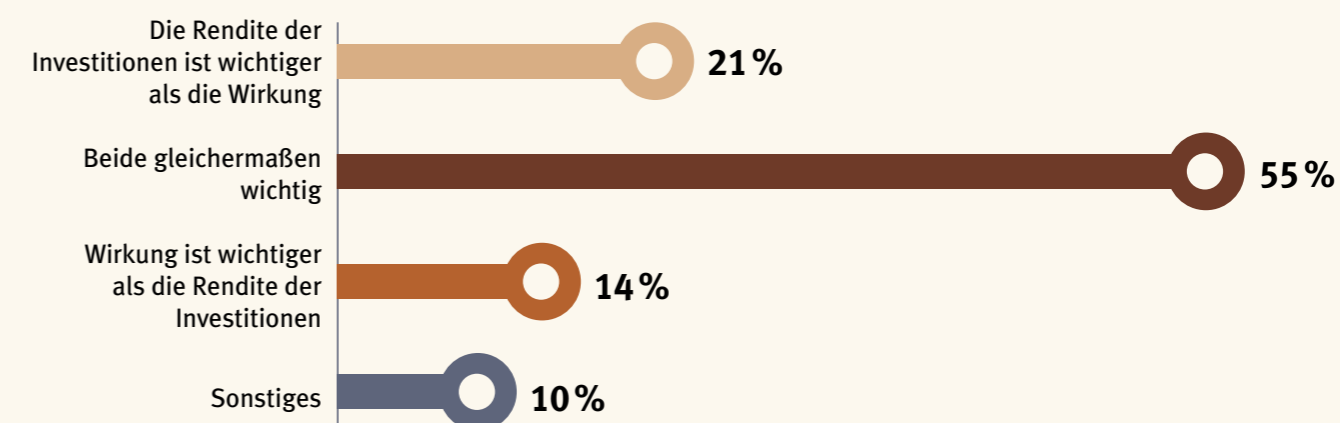
Dabei stellte sich heraus, dass sie sich durchaus unterschiedlichen Themen widmen. Einige Datenanbieter konzentrieren sich auf einen bestimmten Teil des erzielten Umsatzes oder auf interne Abläufe, während andere die Auswirkungen auf Grundlage quantitativer Ratings/Scores/Impact-Zahlen, thematischer Klassifizierungen und/oder individuell erstellter Wirkungsberichte auf Unternehmens- oder Portfolioebene messen.

Angesichts der Vielfalt der Ansätze haben wir die Befragten um ihre Ansichten in Bezug auf Rendite und Wirkung, auf die Wahrnehmung der Impact-Datenanbieter und auf die Frage gebeten, ob sie Investitionen im Hinblick auf ihre derzeitige und/oder zukünftige Wirkung beurteilen.

ABBILDUNG 10:

Wie bewerten Sie die Rendite Ihrer Investitionen und deren Auswirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft?

N=103



55 % der Befragten sind der Meinung, dass die Auswirkungen genauso wichtig sind wie die Rendite.

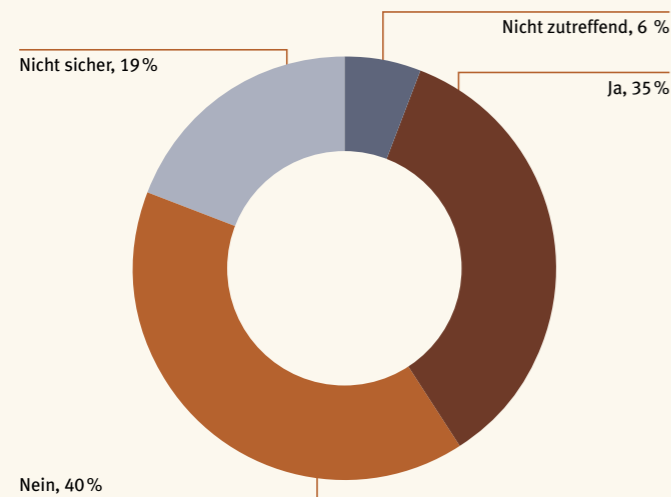
Auch wenn die Befragten aufgrund ihres Interesses an ESG-Themen möglicherweise eher auf wirkungsbezogene Präferenzen ausgerichtet sind, deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die Auswirkungen für den Investitionsprozess berücksichtigt werden sollten.

Dies wurde von einem Teilnehmer bekräftigt, der „Sonstiges“ ausgewählt hatte und anmerkte, dass er sich früher ausschließlich auf die Rendite konzentriert habe, nun jedoch zunehmend auch die Auswirkungen berücksichtige. Die Ergebnisse zeigen, dass 21 % der Meinung sind, dass die Rendite wichtiger ist als die Wirkung, während 14 % die Wirkung über die Rendite stellen. Man darf bereits auf die Entwicklung bis zur nächsten Umfrage gespannt sein.

⁹ Den vollständigen Bericht finden Sie hier:

https://www.dvfa.de/fileadmin/downloads/Verband/Kommissionen/Sustainable_Investing/DVFA_SDG_Impact_Measurement.pdf

ABBILDUNG 11:
Verwenden Sie bzw. das Unternehmen, welches in Ihrem Auftrag investiert, einen Drittanbieter, um die Auswirkungen Ihrer Investitionen auf Umwelt und Gesellschaft zu messen
N=95

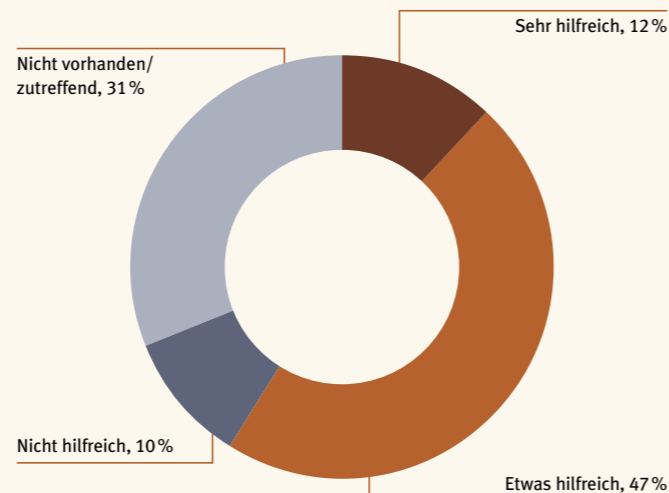


Nur 35 % der Teilnehmer beauftragen externe Impact-Datenanbieter.

Die Parallelen zu Abbildung 3 zeigen, dass Vermögensverwalter möglicherweise eher auf Datenanbieter zurückgreifen als Asset Owner, um die Impact-Präferenzen durch eine Wirkungsmessung zu ermitteln. Daher sind sie möglicherweise besser über Impact-Datenanbieter informiert, als die Asset Owner.

Einerseits wiesen einige Befragten, die mit „Nein“ geantwortet hatten, darauf hin, dass sie selbst Wirkungsmessungen durchführen. Andererseits erklärte ein Befragter, dass es hierfür noch zu früh sei, dass dies jedoch langfristig geplant sei. Mit einer Ausnahme handelte es sich bei allen Befragten, die mit „Nicht sicher“ geantwortet hatten, um private Investoren und Wohltätigkeitsorganisationen.

ABBILDUNG 12:
Was halten Sie von Impact-Datenanbietern?
N=95



Die Ansichten über die Impact-Datenanbieter sind durchwachsen.

Nur 12 % der Befragten betrachten Impact-Datenanbieter als „sehr hilfreich“, der Rest fand sie entweder „etwas hilfreich“, „nicht hilfreich“ oder gab „nicht vorhanden/zutreffend“ an. Im Einklang mit den Schwierigkeiten der Wirkungsmessung reichten die schriftlichen Kommentare zu dieser Frage von Zuversicht bis Skepsis. Ein Befragter merkte an, dass es bei der Wirkungsmessung manchmal eher darum gehe, das Ergebnis „abzubilden“, als die Wirkung (im Sinne einer Veränderung dieser Ergebnisse) zu messen. Andere Befragte erwähnten den Mangel an: (i) Einheitlichkeit der Methodik, (ii) Verfügbarkeit relevanter Daten und (iii) nachhaltigen globalen Berichterstattungsstandards, sodass die Vergleichbarkeit erschwert wird. Nichtsdestotrotz hat ein Befragter die Stimmung erfasst, die unseres Erachtens derzeit herrscht:

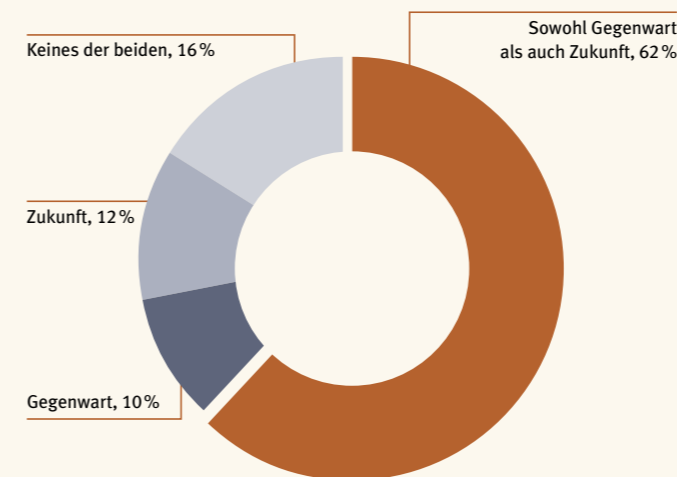
„... Dieser Bereich befindet sich in der Entwicklung, und wir lernen, wie wir aussagekräftige Daten erfassen, analysieren und präsentieren können. Die Landschaft wird sich weiterentwickeln, und das Wichtigste wird sein, dass sich die Menschen mit den Daten beschäftigen und kontinuierlich versuchen, den Wert der erfassten und analysierten Daten zu verbessern.“

Beachten Sie, dass dieses Zitat eines Befragten im Sinne der Klarheit und Kürze bearbeitet wurde.

Einige Teilnehmer verwendeten die Begriffe „ESG“ und „Impact“ in den schriftlichen Kommentaren synonym, sodass ihre Antworten möglicherweise die Ansichten über ESG-Datenanbieter (die in größerem Umfang verfügbar sind) und nicht die über Impact-Datenanbieter widerspiegeln.

Einige der Kommentare in Abbildung 10 und 12 beziehen sich sowohl auf ESG als auch auf Impact. Da sich das Impact-Investing auf öffentlichen Märkten erst vor relativ kurzer Zeit entwickelt hat, überrascht es nicht, dass nach wie vor eine große Bandbreite an Ansichten und somit auch an Verwendungsmöglichkeiten vorherrscht. Die Teilnehmer, die sich speziell auf ESG-Anbieter und nicht auf Impact-Datenanbieter bezogen haben, betonten jedoch deren Bedeutung.

ABBILDUNG 13:
Investieren Sie auf Grundlage der aktuellen oder der zukünftigen Auswirkungen einer Investition auf die Umwelt und die Gesellschaft?
N=95



Die meisten Befragten investieren sowohl auf Grundlage der aktuellen als auch der zukünftigen Auswirkungen.

Diese Frage steht im Zusammenhang mit dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung, wie es 1987 im Brundtland-Bericht „Our Common Future“ definiert wurde:

„Bei einer nachhaltigen Entwicklung handelt es sich um eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.“

(‘Our Common Future’, 1987, UN)

Die „gegenwärtigen“ und die „zukünftigen“ Auswirkungen von Investitionen sind bis zu einem gewissen Grad untrennbar miteinander verbunden, doch bei Entscheidungen, die auf zeitbezogenen Auswirkungserwägungen beruhen, konzentrieren sich die Investoren möglicherweise mehr auf das eine als auf das andere. Dies ist besonders auffällig, wenn man bedenkt, welchem Druck die Investorengruppen ausgesetzt sind, wie ein Befragter bemerkte:

„... ich denke hauptsächlich an die nächste Generation...ich beschäftige mich mehr mit wohl-tätigen Spenden, wenn es um die unmittelbare Gegenwart geht.“

Ein anderer Befragter kommentierte:

„... Als Investoren werden wir dafür bezahlt, Zukunftsprognosen zu erstellen und die Richtung der Entwicklung zu antizipieren, aber man kann natürlich nicht die aktuelle Situation eines Unternehmens außer Acht lassen ...“

Beachten Sie, dass diese Zitate der Befragten im Sinne der Klarheit und Kürze bearbeitet wurden.

Dies ist wichtig für die Investitionsanalyse, da nicht nur auf historische Informationen wie z. B. Einnahmen geachtet werden darf, um die aktuellen Auswirkungen zu verstehen, sondern auch auf zukunftsbezogene Daten, um das Potenzial und die zukünftigen Auswirkungen der Unternehmen zu bewerten. Dies untermauert zudem die Ergebnisse von Teil 1, Abbildung 6, laut denen die meisten Teilnehmer versuchen, sowohl quantitative als auch qualitative Daten zu verwenden, um die Ausrichtung an den SDGs zu messen.

TEIL 3

Überlegungen für die Zukunft

In diesem Abschnitt werden aufkommende Themen oder Präferenzen untersucht, die zukünftige Investitionsentscheidungen beeinflussen könnten, darunter: ESG-Produkte, die für den Markt gegenwärtig und zukünftig relevant sind; und welchen Einfluss COVID-19 auf ESG-Faktoren und Investitionen hatte.

ESG-Produkte

Die Art und Weise, wie Anleger ESG-Faktoren berücksichtigen und einbeziehen, entwickelt sich weiter und führt dazu, dass bestimmte Produkte nachgefragter sind,

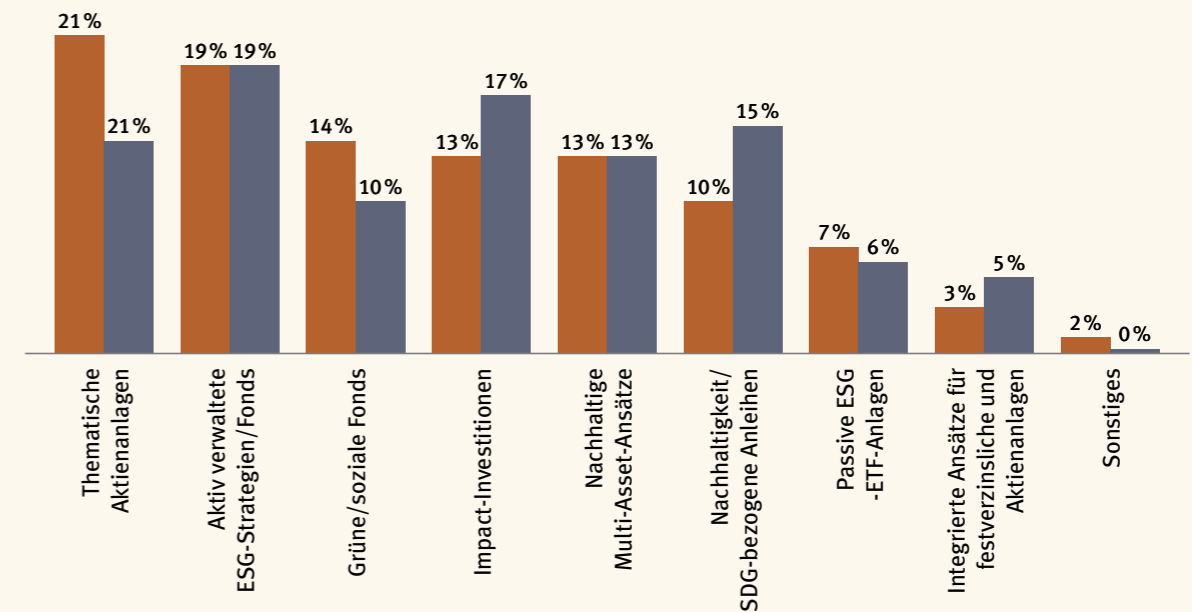
als andere. Im Rahmen dieser Frage beobachten wir, welche ESG-Produkte die Teilnehmer jetzt und für die Zukunft als am wichtigsten Erachten und ob sich Ähnlichkeiten oder Unterschiede ergeben.

ABBILDUNG 14:

Wählen Sie unter den folgenden Produkten drei aus, die Ihrer Meinung nach die wichtigsten ESG-bezogenen Anlageprodukte sind^(a):

- (i) derzeit und
- (ii) in 5+ Jahren

N=98



■ Derzeit am relevantesten ■ In 5+ Jahren am relevantesten

„Aktiv verwaltete ESG-Strategien“ wurden am häufigsten als ESG-Produkt ausgewählt, das in 5+ Jahren am relevantesten sein wird.

Wie aus Abbildung 14 hervorgeht, wählten die meisten Teilnehmer „Aktiv verwaltete ESG-Strategien“ als das in 5+ Jahren relevanteste ESG-Produkt aus. Dies kann auf verschiedene Weise interpretiert werden. Zum einen haben die Befragten möglicherweise einfach eine allgemeine

Anlagepräferenz für aktive Strategien. Zweitens könnte es im Rahmen passiver ESG-Strategien schwierig sein, die von den Anlegern erwarteten ESG-Eigenschaften zu erzielen, da weder ein globales Standardrahmenwerk noch eine Messung der ESG-Eigenschaften verfügbar ist. Abschließend eignen sich aktiv verwaltete ESG-Strategien im Vergleich zu passiven ESG-Strategien möglicherweise besser dazu, sich mit einem Unternehmen zu befassen und/oder sich von einem Unternehmen zu trennen, das ESG-Erwartungen nicht erfüllt.

¹⁰ Neun Befragte beantworteten die Frage in „Abbildung 14 (i)“ nicht vollständig, während fünf Befragte die Frage in „Abbildung 14 (ii)“ nicht vollständig beantworteten (z. B. indem sie nur ein oder zwei von drei Antworten auswählten).

COVID-19 und ESG-Investitionen

Möglicherweise hat auch die Verfügbarkeitsheuristik („Availability Bias“) Einfluss darauf, welche ESG-Produkte von den Befragten als derzeit am wichtigsten erachtet werden. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass in Zukunft eine steigende Nachfrage nach stärker „wirkungsorientierten“ Anlageprodukten zu erwarten ist.

Da thematische Aktienanlagen, aktiv verwaltete ESG-Strategien und nachhaltige Multi-Asset-Ansätze derzeit mühelos verfügbar sind, haben sie für die Anleger natürlich eine größere Bedeutung. Verbesserungen bei der Verfügbarkeit von Wirkungsdaten und entsprechenden Initiativen werden auf den öffentlichen Märkten jedoch vermutlich zu einem größeren Angebotspotenzial für wirkungsbezogene Produkte führen. Entsprechend spiegeln die Ergebnisse möglicherweise das grundlegende ESG-Bewusstsein der Befragten wider, sodass diese vermehrt auf Impact-Investitionen setzen. Es ist also denkbar, dass ein besseres Verständnis von Impact-Investing zu einer höheren Nachfrage führt. Dies ließe sich möglicherweise durch eine Ausweitung der Umfrage auf Anleger ermitteln, die sich derzeit nicht mit ESG befassen.

Die COVID-19-Pandemie hat die öffentlichen Märkte im vergangenen Jahr zweifelsfrei beeinflusst und beeinflusst sie noch heute. Ob sie eine Veränderung der Anlagepräferenzen bewirkt hat, lässt sich jedoch noch nicht ermitteln. Nichtsdestotrotz gaben die Befragten im Allgemeinen an, dass sie sich im Sinne einer langfristigen Nachhaltigkeit stärker auf die Erholung und einen Aufschwung nach der Pandemie konzentrieren möchten.

Abbildung 15 zeigt auf, dass die Befragten der Meinung sind, dass soziale und ökologische Faktoren nach der Pandemie eine größere Bedeutung haben werden. Allerdings ergeben sich Unterschiede zwischen und innerhalb der Anlegergruppen.

68 % der Vermögensverwalter (20 % der 96 Befragten), die diese Frage beantworteten, wählten „Soziales“ aus. Dies sind etwas mehr als doppelt so viele wie diejenigen, die sich für „Umwelt“ entschieden. Keiner der Vermögensverwalter hingegen wählte „Governance“ aus. Unter den Asset Ownern waren die Privatanleger (38 % der 96 Antworten) gespalten: Sie gaben dem Faktor „Umwelt“ eine leichte Präferenz (42 %), dicht gefolgt vom Faktor „Soziales“ (39 %), während der Faktor „Governance“ am seltensten bevorzugt wurde (19 %). Bei den Wohltätigkeitsorganisationen (14 % der 96 Antworten) war die Bandbreite noch größer: 38 % wählten „Umwelt“, 38 % „Soziales“ und 24 % „Governance“ aus.

Die Gründe für diese Ergebnisse wurden in den schriftlichen Antworten dargelegt. Die meisten Teilnehmer, die sich für soziale Faktoren entschieden hatten, nannten im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- (i) **Wachsende Ungleichheit**
Da sich die Gesellschaft der Ungleichheit zwischen denjenigen, die durch die Pandemie gefährdet oder von den Lockdown-Maßnahmen betroffen sind, stärker bewusst geworden ist, wird mehr darauf geachtet, wie die Unternehmen und Regierungen darauf reagieren.
- (ii) **Veränderter Lebensstil**
Da COVID-19 eine Reihe von Einschränkungen erforderlich machte, rückten die Konsumgewohnheiten in den Mittelpunkt und beschleunigten die zugrundeliegenden Trends, die sich letztlich in Investitionen niederschlagen.

(iii) Wohlbefinden der Mitarbeiter

In dieser kritischen Zeit wird der Haltung der Unternehmen gegenüber ihren Mitarbeitern größere Aufmerksamkeit geschenkt und zwar über die bereits verbreiteten Themen wie z. B. der Behandlung von Fabrikarbeitern hinaus.

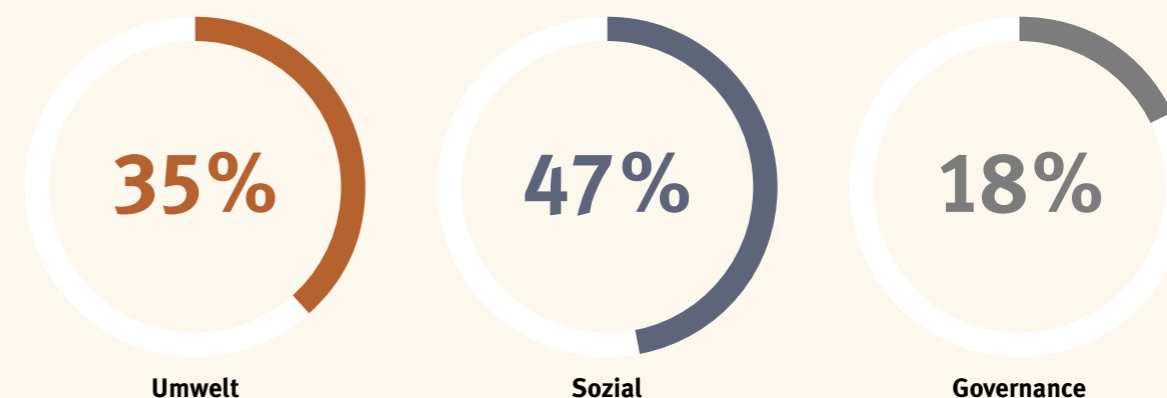
(iv) „S“ ist eine Priorität, der mit „E“ und „G“ begegnet werden muss

Wie bei den meisten Themen innerhalb von ESG ist es schwierig, einen Faktor isoliert zu betrachten, da alle Faktoren jeweils einen anderen unterstützen und/oder zu diesem beitragen. Dies wurde im Zusammenhang mit der Pandemie noch verstärkt.

ABBILDUNG 15:

Welcher der E-, S- und G-Faktoren hat Ihres Erachtens angesichts der COVID-19-Pandemie für Ihre Investitionsentscheidungen an Bedeutung gewonnen?

N=96



Diejenigen, die sich für **Umweltfaktoren** entschieden hatten, äußerten sich folgendermaßen:

(i) **„E“ sollte eine Priorität bleiben**

Ein Befragter merkte an, dass soziale Faktoren infolge der Pandemie zwar an Bedeutung gewinnen werden, die Klimakrise aber nicht verschwinden wird. Darüber hinaus betonten einige Befragte die Fragilität der Umwelt, in der wir leben und von der wir abhängig sind, und dass sich die Probleme daher ohne ein größeres Engagement fortsetzen oder verschlimmern werden.

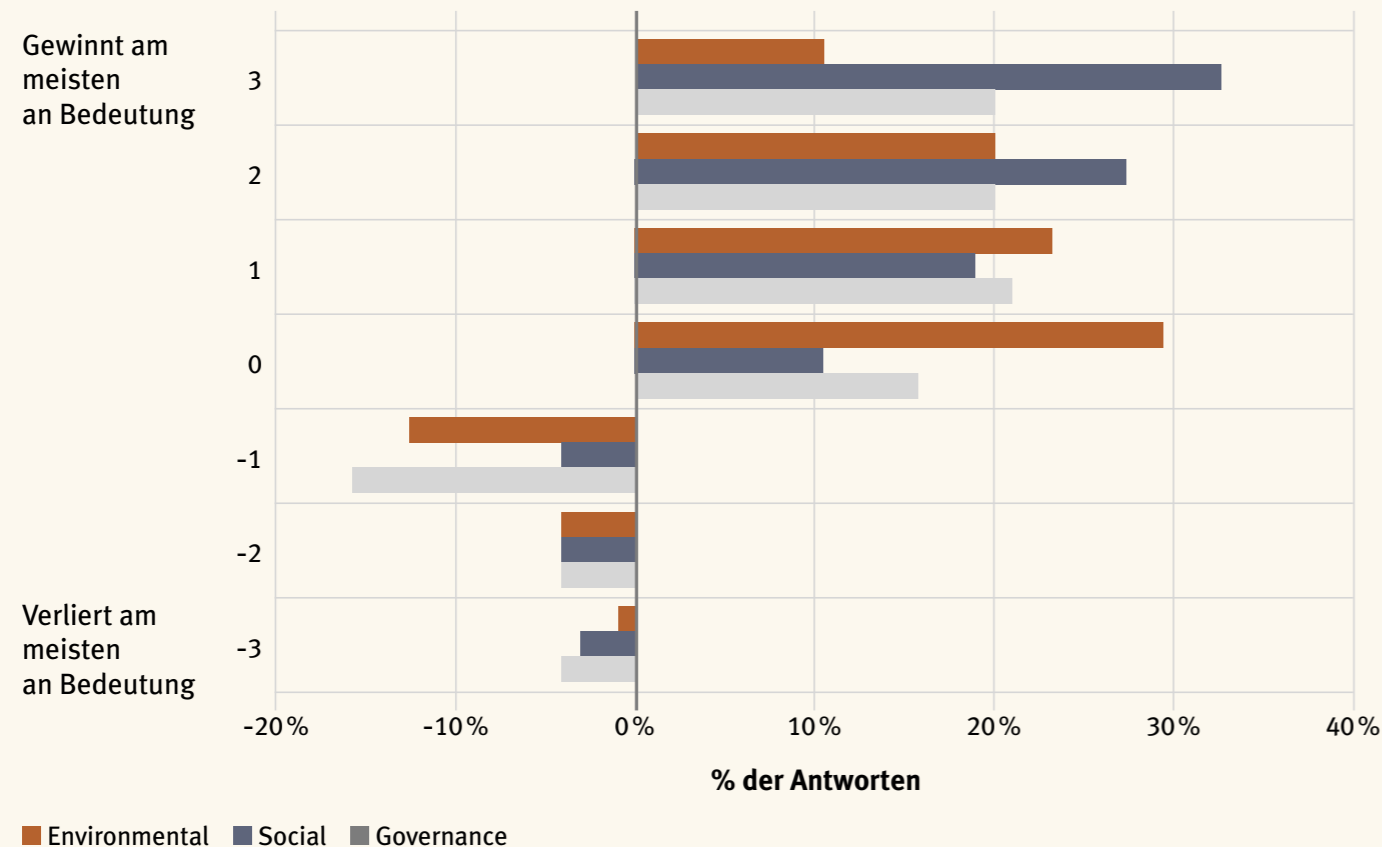
(ii) **COVID-19 beeinflusst das Tempo des Fortschritts im Bereich „E“**

Trotz der zunehmenden Bedeutung von Umweltfaktoren waren einige der Befragten skeptisch, was die Geschwindigkeit betrifft, mit der entsprechende Lösungen angesichts der dringlichen humanitären und medizinischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Pandemie umgesetzt werden können. Obwohl Umweltfaktoren anerkannt werden, waren einige Befragte der Meinung, dass sie mit der gleichen Dringlichkeit behandelt werden müssen wie die sozialen Bedürfnisse.

ABBILDUNG 16:

Geben Sie auf einer Skala von -3 bis +3 (wobei -3 am stärksten verloren, 0 keinen Unterschied und +3 am stärksten gewonnen bedeutet) für jeden der E-, S- und G-Faktoren an, wie viel an Bedeutung dieser Ihres Erachtens während der COVID-19-Pandemie gewonnen/verloren hat.

N=96



Anmerkung: Obwohl die Frage in Abbildung 16 der letzten Frage in Abbildung 15 ähnelt, wird mit dieser Frage das Ausmaß des Einflusses von COVID-19 auf die Veränderung der Bedeutung der Faktoren „E“, „S“ und „G“ ermittelt.

Diejenigen, die sich für **„Governance“** entschieden hatten, waren der Ansicht, dass dieser Faktor erforderlich ist, um sowohl soziale als auch Umweltfaktoren anzugehen.

Die sozialen Faktoren gewannen angesichts der Pandemie am meisten an Bedeutung, gefolgt von den Faktoren „Umwelt“ und „Governance“. Dieses Ergebnis stimmt weitgehend mit den in Abbildung 15 dargestellten Daten überein. Um die allgemeine Veränderung der Bedeutungsbewertung zu beobachten, wurde die Nettobewertung der einzelnen Faktoren ermittelt. Der Nettowert ergibt sich aus der Multiplikation der Skala (d. h. einer Skala von -3 bis +3) und der Häufigkeit, mit der der Faktor von den Teilnehmern ausgewählt wurde¹¹. Die Nettobewertungen finden Sie in Abbildung 17.

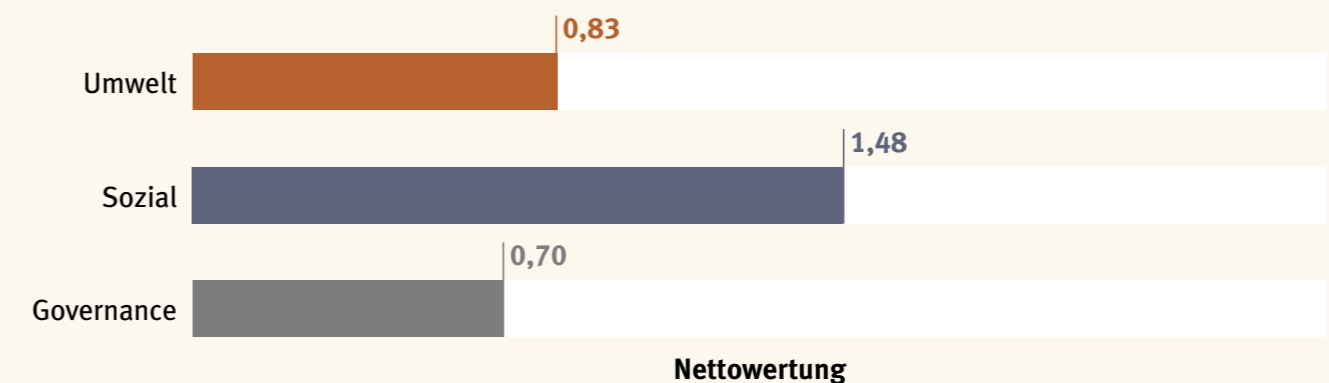
Bei den Privatanlegern fällt die Veränderung der Bedeutung im Vergleich zu dem, was sie nun als den wichtigsten Faktor betrachten (Abbildung 15), im Lichte von COVID-19 unterschiedlich aus.

Bei den Privatanlegern geht aus der Nettobewertung hervor, dass die Veränderung der Bedeutung bei den „sozialen“ Faktoren am höchsten ist, gefolgt von den Faktoren „Governance“ und „Umwelt“. Wie in Abbildung 15 aufgezeigt, waren die Privatanleger jedoch geteilt in der Frage, was sie angesichts der Pandemie nun für wichtiger halten: 42 % der Privatanleger, die diese Frage beantworteten, entschieden sich für „Umwelt“ und 39 % für „soziale“ Faktoren (gemäß der in Abbildung 15 gestellten Frage). Die Ansichten von Vermögensverwaltern und Wohltätigkeitsorganisationen stimmten weitgehend mit der in Abbildung 17 dargestellten Reihenfolge überein. Dies bedeutet, dass trotz der stärkeren Berücksichtigung der sozialen Faktoren infolge der Pandemie die Umweltfaktoren bei ihren Investitionen ebenfalls Priorität genießen.

ABBILDUNG 17:

Nettowertung für jeden der E-, S- und G-Faktoren im Hinblick darauf, wie sich deren Bedeutung infolge von COVID-19 verändert hat.

N=96



¹¹ Wenn zum Beispiel für ein Viertel der Befragten einen bestimmten Faktor +3, ein weiteres Viertel 0 und die restlichen Befragten -1 auswählen, lautet die Nettowertung 0,25 $(=(3*0,25)+(0*0,25)+(-1*0,5))$.

Schlussfolgerungen

Anleger haben in den letzten Jahren Nachhaltigkeitsaspekte sehr viel stärker verinnerlicht, wobei sie vermehrt darauf achten, wo und wie investiert wird, was insbesondere im Vergleich mit unserer Umfrage des Jahres 2018 deutlich wird. Inzwischen berücksichtigt die überwiegende Mehrheit der Befragten die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) in ihren Anlageprozessen, rund die Hälfte der Befragten hat SDGs bereits direkt im Anlageprozess integriert.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass ca. 85 % die SDGs in gewissem Maße berücksichtigen, von denen ca. 50 % die SDGs direkt in ihren Anlageprozess integrieren. Einige Befragte, darunter vor allem Asset Owner, nutzen die SDGs, um ihre Investitionspräferenzen zu formulieren, während andere, wie z. B. Vermögensverwalter, die Investitionen tätigen, die SDGs nutzen, um diese Investitionspräferenzen nachzuweisen. Auch die Form des Beitrags zu den SDGs variiert zwischen den Anlegergruppen. 33 % der Befragten streben eine positive Auswirkung an, 28 % versuchen, negative Auswirkungen zu vermeiden, und 24 % beobachten die Nettoauswirkungen ihrer Anlage auf die SDGs. Die meisten Asset Owner wählten die letzten beiden Optionen aus, was daran liegen könnte, dass sie mitunter leichter zu ermitteln sind als das Messen des Beitrags von Investitionen zu positiven Auswirkungen. Die SDGs, die die Befragten als am wichtigsten und am besten für Investitionen geeignet erachten, unterscheiden sich ebenfalls.

Die eher umweltorientierten SDGs, einschließlich der Ziele 6, 7 und 12, sowie die Ziele 3, 9 und 11, die eher auf soziale/dienstleistungsorientierte oder industrielle Ziele ausgerichtet sind, werden eher als für Investitionen geeignet denn als wichtig eingestuft. Im Vergleich zur Umfrage von 2018 ist SDG 13 „Klimaschutz“ von Platz 5 auf Platz 1 geklettert, während SDG 4 „Bildung für alle“ seit 2018 von Platz 1 auf Platz 4 gewandert ist. In Bezug auf die Eignung für Investitionen kletterte SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ in diesem Jahr auf Platz 1, während SDG 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen auf Platz 5 kletterte. Zudem betonten viele Befragte in Teil 3 die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, auch wenn die Ansichten über die Ergebnisse der COP26 gemischt sind (41 % der Teilnehmer sind im Allgemeinen optimistisch, während 32 % relativ geringe oder gar keine Fortschritte erwarten). SDG 10 „Ungleichheit verringern“ und SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ wurden im Vergleich zur vorherigen Umfrage weniger häufig als wichtig eingestuft (dies kann jedoch darauf zurückzuführen sein, dass die Frage in einer anderen Form gestellt wurde).

Was den Impact ihrer Investments betrifft, hält inzwischen die Mehrheit der Investoren die Wirkung für ebenso wichtig wie die Rendite. Hinsichtlich der Wirkungsmessung werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten als notwendig erachtet, wobei 59 % der Befragten Impact-Datenanbieter für etwas hilfreich bzw. sehr hilfreich befinden.

Insgesamt sind die Kenntnisse über und die Akzeptanz von ESG sowie die Auswirkungen unter den Anlegergruppen unterschiedlich. In Teilen der Umfrage wurden die Begriffe ESG und Impact von den Teilnehmern synonym verwendet. Darüber hinaus variieren der Bekanntheitsgrad und die Umsetzung bestimmter Rahmenwerke. Dennoch sind 55 % der Befragten der Ansicht, dass die Wirkung ebenso wichtig ist wie die Rendite, was die Bedeutung dieses Aspekts unterstreicht. Die Verfügbarkeit von wirkungsbezogenen Produkten für öffentliche Investitionen ist derzeit jedoch relativ begrenzt. Und obwohl viele Teilnehmer der Meinung sind, dass Impact-Datenanbieter teilweise hilfreich sind, reichen diese alleine nicht aus (nur 12 % der Befragten fanden sie „sehr hilfreich“). Da 62 % der Befragten die gegenwärtigen und zukünftigen Auswirkungen von Investitionen berücksichtigen, wäre vermutlich eine große Bandbreite von Daten erforderlich. Dies wird durch die Ergebnisse in Bezug auf die SDGs unterstrichen, laut derer 86 % der Befragten der Meinung waren, dass für die Ausrichtung auf die SDGs sowohl quantitative als auch qualitative Daten erforderlich sind. Um effektiv zu sein, ist jedoch eine Fokussierung erforderlich, da 52 % der Teilnehmer glauben, dass bis zu drei SDGs durch Investitionen sinnvoll unterstützt werden können.

COVID-19 hat die Teilnehmer dazu veranlasst, den sozialen Faktoren einen höheren Stellenwert einzuräumen, der auch aufgrund der Nachfrage nach wirkungsbezogenen Anlageprodukten zunehmen könnte.

COVID-19 hat viele dazu veranlasst, die Art und Weise zu überdenken, wie sich ihre Werte in Investitionsentscheidungen niederschlagen. In Teil 3 zeigen die Ergebnisse auf, dass angesichts der Pandemie 47 % der Befragten davon ausgehen, dass soziale Faktoren bei ihren Anlageentscheidungen wichtiger sind, dicht gefolgt von 35 %, die sich für ökologische Faktoren entschieden haben. Die Antwort auf die Frage, welche ESG-Produkte die Teilnehmer zukünftig als am wichtigsten erachten, bestätigt diesen Eindruck: 19 % entschieden sich für „aktiv verwaltete ESG-Strategien“, dicht gefolgt von 17 %, die sich für „Impact Investing“ und 15 %, die sich für „Nachhaltigkeit/SDG-bezogene Anleihen“ entschieden. Es muss jedoch angemerkt werden, dass wir uns noch mitten in der Pandemie befinden, weshalb sich erst im Lauf der Zeit zeigen wird, ob diese Stimmung infolge von COVID-19 eine strukturelle Veränderung der Anlagepräferenzen bewirkt.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern an dieser Umfrage für ihre Antworten bedanken. Wir sind bestrebt, stets neue Erkenntnisse zu gewinnen, die letztlich unseren Kunden zugute kommen, was ohne einen solchen Dialog nicht möglich wäre. Sollten Sie im Rahmen der Weiterentwicklung unseres nachhaltigen Anlageangebots Rückmeldungen oder Fragen haben, wenden Sie sich an die Autorinnen dieses Dokuments oder an Ihren Investment-Berater von Berenberg.

Haftungsausschluss

Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung noch eine Anlageberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderen Anlage- oder Bankprodukten dar und ist auch nicht als solches gedacht. Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Finanz-, Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar und sind auch nicht als solche zu betrachten. Sie sollten gegebenenfalls Ihre eigenen Berater zu diesen Themen konsultieren. Wir haben angemessene Sorgfalt walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument angeführten Fakten korrekt sind, und dass alle Prognosen, Meinungen und Erwartungen fair und angemessen sind. Beim Erstellen dieses Dokuments haben wir ausschließlich Informationsquellen eingesetzt, die wir für zuverlässig erachten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden jedoch nicht von unabhängiger Seite überprüft, sodass wir keine Gewähr für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit übernehmen. Es sollte sich nicht auf die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen verlassen werden. Beachten Sie das angegebene Erstellungsdatum. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können aufgrund des Zeitablaufs und/oder infolge späterer rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher oder sonstiger Änderungen unrichtig werden. Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, Sie auf derartige Änderungen hinzuweisen oder diese zu aktualisieren und/oder ein aktualisiertes Dokument zu erstellen. Wir übernehmen keine Haftung für das Eintreten der in diesem Dokument enthaltenen Prognosen oder sonstigen Aussagen über Renditen, Kapitalgewinne oder sonstige Anlageergebnisse. Indem Sie dieses Dokument entgegennehmen und/oder sich dieses Dokuments bedienen, erklären Sie sich damit einverstanden, an die in diesem Dokument angeführten oder durch dieses Dokument auferlegten Bestimmungen und Beschränkungen gebunden zu sein und die in diesem Dokument enthaltenen oder im Zusammenhang mit weiteren Anfragen zur

Verfügung gestellten Informationen dauerhaft vertraulich zu behandeln, soweit diese Informationen nicht öffentlich zugänglich gemacht werden (es sei denn durch einen Verstoß Ihrerseits gegen diese Bestimmung). Die Verteilung dieses Dokuments in anderen Rechtsordnungen als Großbritannien kann gesetzlichen Einschränkungen unterliegen, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten. Die Nichteinhaltung dieser Einschränkungen kann einen Verstoß gegen die Gesetze einer derartigen anderen Rechtsordnung darstellen. Keine der in diesem wichtigen Hinweis enthaltenen Bestimmungen schließt eine Haftung aus oder schränkt diese ein, insoweit diese von der Financial Conduct Authority gemäß dem Financial Services and Markets Act 2000 oder einer anderen geltenden Aufsichtsbehörde oder Gesetzgebung nicht ausgeschlossen oder eingeschränkt werden darf. Berenberg gilt als von der Financial Conduct Authority zugelassen und reguliert (Firmenreferenznummer 222782). Art und Umfang des Verbraucherschutzes können sich von denen für Unternehmen mit Sitz in Großbritannien unterscheiden. Einzelheiten über die Regelung für befristete Zulassungen, die es Unternehmen mit Sitz im EWR ermöglicht, für einen begrenzten Zeitraum in Großbritannien tätig zu sein, während eine vollständige Zulassung beantragt wurde, finden Sie auf der Website der Financial Conduct Authority. Eine Erklärung der verwendeten Begriffe finden Sie in unserem Online-Glossar unter <http://www.berenberg.de/en/glossary>.

Urheberrecht

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (die Bank) behält sich alle Rechte an diesem Dokument vor. Kein Teil des Dokuments oder seines Inhalts darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bank in irgendeiner Form umgeschrieben, kopiert, fotokopiert oder vervielfältigt oder weiterverbreitet werden.

© 2021 Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Neuer Jungfernstieg 20

20354 Hamburg

Telefon +49 40 350 60-0

Telefax +49 40 350 60-900

www.berenberg.de